



Gemeinsam Freizeit gestalten: Vertreter des Angel-Sport-Vereins haben Menschen mit Beeinträchtigung bereits Ende April

Lernen für den Angelschein

Inklusionsprojekt mit ASV Luthe gestartet

LUTHE (tau). Woran erkennt man Karpfen, Lachs oder Hecht? Welche Fische leben in unseren Seen und Flüssen? Wo darf man angeln und wo nicht? Wie baut man eine Angelrute zusammen? Seit Anfang November machen rund 20 Menschen mit Behinderung beim ASV Luthe ihren Angelschein. „Mit dem Projekt möchten wir die Teilnehmenden fördern. Das Lernen in der Gemeinschaft stärkt die sozialen Kompetenzen und das Selbstvertrauen; im Idealfall werden Barrieren abgebaut und neue Freundschaften entstehen“, betont Jenny Müller, Koordinatorin im Familienunterstützten Dienst (FUD) der Lebenshilfe Seelze. Der Kurs startete Anfang November. Bis Frühjahr 2023 sind 25 Unterrichtseinheiten an den Lebenshilfe Standorten in Seelze und Wunstorf geplant sowie weitere praktische Übungen in Luthe. Ziel ist die Fischereiprüfung und der Angelschein, der dazu berechtigt, an allen deutschen Gewässern zu angeln. „Zwei Mitarbeiter der Lebenshilfe Werkstatt begleiten die Praxiseinheiten und stehen den Teilnehmenden als Co-Trainer zur Seite“, sagt Kathrin Schümann vom Innovationsmanagement der Lebenshilfe Seelze. André Illmer und Marco Chall sind beide begeisterte Angler; Chall ist seit einigen Jahren Mitglied im ASV Luthe. Verstärkt wird das Team durch FSJler und ehrenamtlich Tätige aus dem Familienunterstützten Dienst der Lebenshilfe Seelze. Der Angelkurs ist Teil des von der Aktion Mensch geförderten Inklusionsprojekts

„Gemeinsam Freizeit gestalten“, mit dem die gemeinnützige Einrichtung die Teilhabe an Freizeitangeboten ermöglichen möchte. „Das Engagement des ASV ist beispielhaft, um Menschen mit Behinderung zu integrieren“, sagt Müller. „Wir hoffen, dass wir weitere Kooperationspartner in Wunstorf und Umgebung finden, die wir für die Idee begeistern können und die bereit sind, mit uns inklusive Freizeitangebote wie Sportfeste, Musik- oder Kunstprojekte auf die Beine zu stellen.“

Quelle: Wunstorfer Stadtanzeiger vom 26.11.2022 von A .Tautenhahn

Foto: privat